

St. Ulrichswerk der Diözese Augsburg GmbH

Erweiterung KiTa St. Ulrich, Moorenweis

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Stand: 06.12.2024



GEGENSTAND

Erweiterung KiTa St. Ulrich, Moorenweis
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung Stand: 26.11.2024

AUFTRAGGEBER

**St. Ulrichswerk der Diözese
Augsburg GmbH**
Jesuitengasse 21
86152 Augsburg

Telefon: 0821347550
Telefax: 08213475599
E-Mail: Info@st-ulrichswerk.de
Web: www.st-ulrichswerk.de

Vertreten durch: Marion Mahl

AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult
Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH
Bahnhofstraße 22
87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0
Telefax: 08331 4904-20
E-Mail: info@lars-consult.de
Web: www.lars-consult.de



BEARBEITER

Konstantin Fey
Evelyn Ullrich - B.Sc. Biologie
Martin Königsdorfer - Dipl. Biologe

Memmingen, den 06.12.2024

Konstantin Fey

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	5
2	Artenschutzrechtliche Grundlagen	5
3	Lage und Bestand	6
4	Methodik	10
5	Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung	10
5.1	Fledermäuse	11
5.2	Vögel	15
	Gebäudebrüter	15
	Gehölzbrüter	16
5.3	Sonstige Arten	17
6	Fazit	17

TABELLENVERZEICHNIS

Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Geltungsbereichs innerhalb der Ortschaft Moorenweis	6
Abbildung 2:	Umgriff des Geltungsbereichs	7
Abbildung 3:	Bauplanung der neuen KiTa im Geltungsbereich (Quelle: St. Ulrichswerk)	7
Abbildung 4:	Ein Teil der beim Neubau zu entfernenden Gehölze	8
Abbildung 5:	Nordseite der alten Kindertagesstätte	8
Abbildung 6:	Unausgebauter Dachboden in der alten Kindertagesstätte	9
Abbildung 7:	Amtlich kartierte Biotope in Moorenweis und Umgebung	11
Abbildung 9:	Baumhöhle in einer mittelalten Birke	12
Abbildung 10:	Spalt in einem Ast in einem Ahorn	13
Abbildung 11:	Potenzielles Fledermausquartier in Lüftungsöffnung an Hausfassade	14
Abbildung 12:	Potenzielles Fledermausquartier in Jalousie-Kasten	14
Abbildung 13:	Spalten an Holzfassade als Zugang zum Dachboden	14
Abbildung 14:	Gefundener Fledermauskot an der Südseite des Dachbodens	15
Abbildung 15:	Detailansicht des gefundenen Fledermauskot	15
Abbildung 16:	Angrenzende Hecken an Metallgerüst mit Nest auf Westseite der Kinderkrippe	16
Abbildung 17:	Nest auf Metallgerüst	16

ANHANG

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die St. Ulrichswerk GmbH der Diözese Augsburg plant eine Erweiterung der Kindertagesstätte (KiTa) St. Ulrich in Moorenweis, Ammerseestraße 8. Im Zuge der Maßnahme sind Gehölzentfernungen und Oberbodenabtragungen vorgesehen. Zur Bewertung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte und zur Prüfung der Erforderlichkeit einer Untersuchung planungsrelevanter Arten wurde LARS consult mit einer Relevanzprüfung beauftragt.

2 Artenschutzrechtliche Grundlagen

Bei der Zulassung und Ausführung von Bauvorhaben ist zu prüfen, ob es durch die Planverwirklichung zu einem Verstoß gegen die Verbote des BNatSchG § 44 kommen kann. Demnach ist es verboten (= Zugriffsverbote),

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten¹ nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Tötungs- und Verletzungsverbot),
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert (Störungsverbot),
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Schädigungsverbot).

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 2, also für Bauvorhaben im Außenbereich nach § 35 des BauGB wird durch BNatSchG § 44 Absatz 5 geregelt, dass die Zugriffsverbote nur für europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gelten. Zusätzlich wird darin unter anderem ergänzt, dass

- das Tötungsverbot nicht eintritt, wenn das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten durch den Eingriff oder das Vorhaben nicht *signifikant* erhöht wird
- das Schädigungsverbot nicht eintritt, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Um dies zu erreichen, wird die Möglichkeit zur Festlegung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) gegeben.

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des BNatSchG § 44 sind handlungsbezogen. Das bedeutet, dass sie nicht durch die Planung, sondern erst bei der konkreten Umsetzung ausgelöst werden können.

¹ Die rechtliche Definition von besonders und streng geschützten Arten, sowie von europäischen Vogelarten wird im BNatSchG im § 7 in den Absätzen 12, 13 und 14 gegeben.

Eine fachgerechte Prüfung, ob ein Vorhaben gegen diese Verbote verstößt, erfordert nach ständiger Rechtsprechung² eine ausreichende Bestandsaufnahme der im Gebiet vorkommenden planungsrelevanten Arten. Ziel der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung ist es, anhand des vorliegenden Habitatpotenzials abzuschätzen, welches Artenspektrum potenziell vom Vorhaben betroffen ist und vertieft untersucht werden muss. Hierzu fand eine Begehung am 26.11.2024 vor Ort statt.

3 Lage und Bestand

Der Geltungsbereich befindet sich in der Ammerseestraße 8, 82272 Moorenweis, und umfasst einen Teil des Grundstücks mit der Flur-Nr. 115 der Gemarkung Moorenweis (siehe Abb. 1). Die Fläche erstreckt sich über etwa 0,22 ha (siehe Abb. 2). Innerhalb des Geltungsbereichs befinden sich unter anderem ein KiTa-Gebäude, der Parkplatz der Tagesstätte (siehe Abb. 3) sowie einige Bäume und Gehölzstrukturen.

Angrenzend an die Flur-Nrn. 118, 118/3 und 117 befindet sich das Gebäude der Kinderkrippe, an das der geplante Neubau angeschlossen werden soll. Dieses Gebäude verfügt über einen weiteren Parkplatz sowie zusätzliche Gehölz- und Heckenstrukturen. Die Gehölzbestände im Westen der Flur-Nr. 118 und südlich des bestehenden Kinderkrippengebäudes bleiben unberührt.

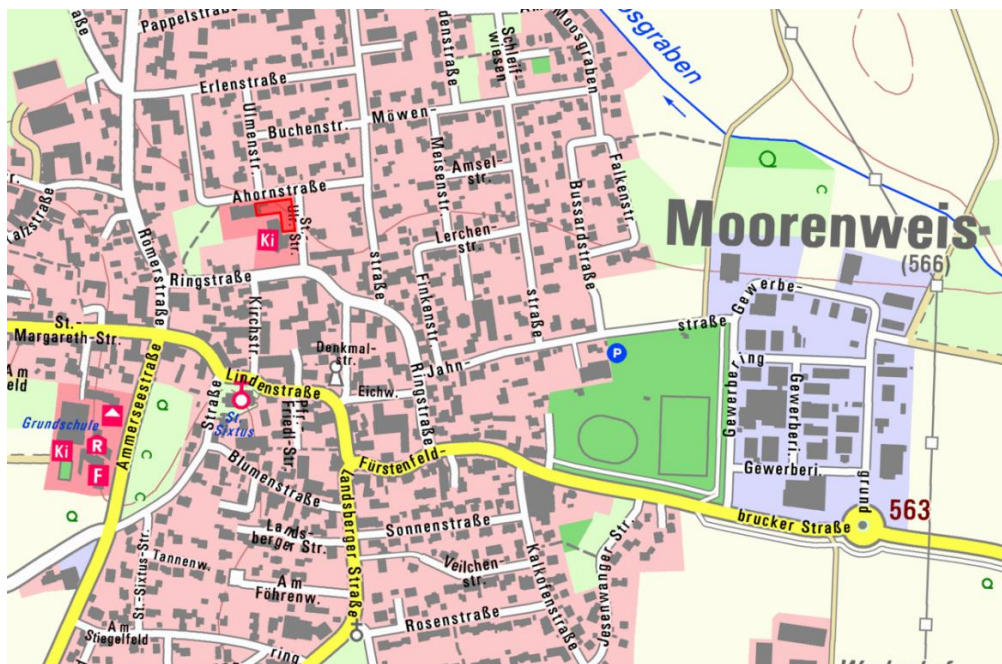


Abbildung 1: Lage des Geltungsbereichs innerhalb der Ortschaft Moorenweis

² BVerwG, Urteil vom 09.07.2008 - 9 A 14.07



Im Rahmen des Neubaus und des Abrisses der alten KiTa werden Bäume und Gehölze entfernt, darunter Kirschlorbeer, Immergrüne Kriech-Heckenkirsche, Weiden, Hasel und weitere Pflanzenarten (siehe Abb. 4).



Abbildung 4: Ein Teil der beim Neubau zu entfernenden Gehölze

Das Gebäude, das künftig abgerissen werden soll, wird derzeit im Erdgeschoss als Kindertagesstätte genutzt. Der Dachstuhl ist holzverkleidet und nicht ausgebaut (siehe Abb. 5 und 6).



Abbildung 5: Nordseite der alten Kindertagesstätte



Abbildung 6: Unausgebauter Dachboden in der alten Kindertagesstätte

4 Methodik

Um im Vorfeld einen Überblick über den Artenbestand im Geltungsbereich und dessen Umfeld zu erhalten, wurden die öffentlich zugänglichen Umweltdaten aus dem Fachinformationssystem Naturschutz (FIN-Web) ausgewertet. Das methodische Vorgehen zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums orientierte sich an der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüf-ablauf“ des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern).

Im Rahmen der Analyse wurde die Online-Abfrage des Bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Arteninformation für den Landkreis Aichach (771) unter Berücksichtigung des Abschichtungskriteriums „V = Verbreitungsgebiet“ durchgeführt. Die Kriterien „Lebensraum“ und „Wirkungsempfindlichkeit“ wurden fachgutachterlich bewertet. Auf dieser Basis wurden Abschichtungstabellen (siehe Anlage 1) erstellt, um eine vollständige Betrachtung aller planungsrelevanten Arten sicherzustellen.

Es wurde am 26.11.2024 eine Begehung vor Ort durchgeführt.

5 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Nach Abschichtung der unter Punkt 3 genannten Kriterien, können folgende Artgruppen im Plangebiet und dessen Umfeld vorkommen und werden nachfolgend auf ihre Wirkungsempfindlichkeit hin geprüft: Säugetiere und Vögel. Für die weiteren planungsrelevanten Arten aus den Artgruppen Fische, Käfer, Libellen, Amphibien, Tagfalter, Reptilien und Weichtiere liegen keine geeigneten Habitate vor oder sie kommen natürlicherweise nicht im Gebiet vor.

Innerhalb des Geltungsbereichs befinden sich keine Schutzgebiete, amtlich kartierten Biotop oder anderweitig geschützten Flächen. Das nächstgelegene amtlich kartierte Biotop (7832-0181-001 „Moosgraben und anbindende Fließgewässer nordöstlich Moorenweis“) liegt etwa 450 m nordöstlich des Geltungsbereichs am Ortsrand (siehe Abb. 7). Weitere Biotop befinden sich westlich, außerhalb des Ortsgebiets, in einer Entfernung von 500 m bis 700 m zum Geltungsbereich (siehe Abb. 7).

Auswirkungen des geplanten Vorhabens auf diese Biotop können aufgrund der Distanz sowie der bereits bestehenden anthropogenen Einflüsse ausgeschlossen werden.



Abbildung 7: Amtlich kartierte Biotope in Moorenweis und Umgebung

5.1 Fledermäuse

An den Gehölzen, die entfernt werden müssen, wurden keine für Fledermäuse relevanten Strukturen festgestellt. Im Umfeld des alten KiTa-Gebäudes befinden sich jedoch Bäume und Gehölze mittlerer Altersstruktur (ca. 40 Jahre), die potenziell für Fledermäuse relevante Strukturen aufweisen. Sollte diese Vegetation im Zuge des Abbruchs des alten Gebäudes widererwartend entfernt werden, könnte dies einen artenschutzfachlichen Konflikt nach sich ziehen (siehe Abb. 8, 9 und 10).

Um Konflikte zu vermeiden, ist es dann erforderlich, einen Einwegeverschluss an für Fledermäuse geeigneten Strukturen anzubringen.

V1: Einwegeverschluss an potenziellen Fledermausquartieren

An allen Strukturen, die potenziell als Quartiere für Fledermäuse geeignet sind und durch den Abriss betroffen sind, muss ein Einwegeverschluss installiert werden. Dieser gewährleistet, dass sich zum Zeitpunkt des Eingriffs keine Tiere mehr in den entsprechenden Strukturen aufhalten. Verschlüsse müssen vor möglichen Eingriffen mindestens 3 Tage mit abendlichen Temperaturen von mindestens

8 ° C angebracht werden. Die Verschlüsse sind von artenschutzrechtlich geschultem Fachpersonal anzubringen.

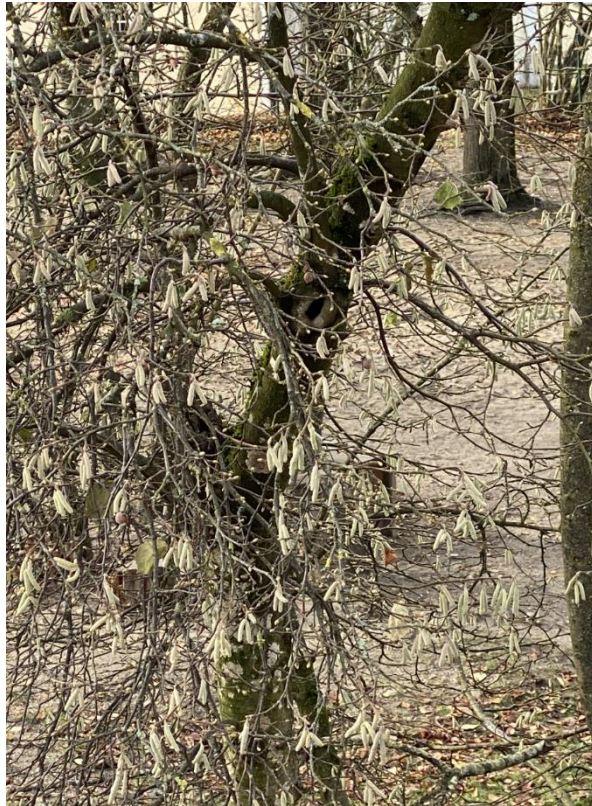


Abbildung 8: Baumhöhle in einer jungen Hasel

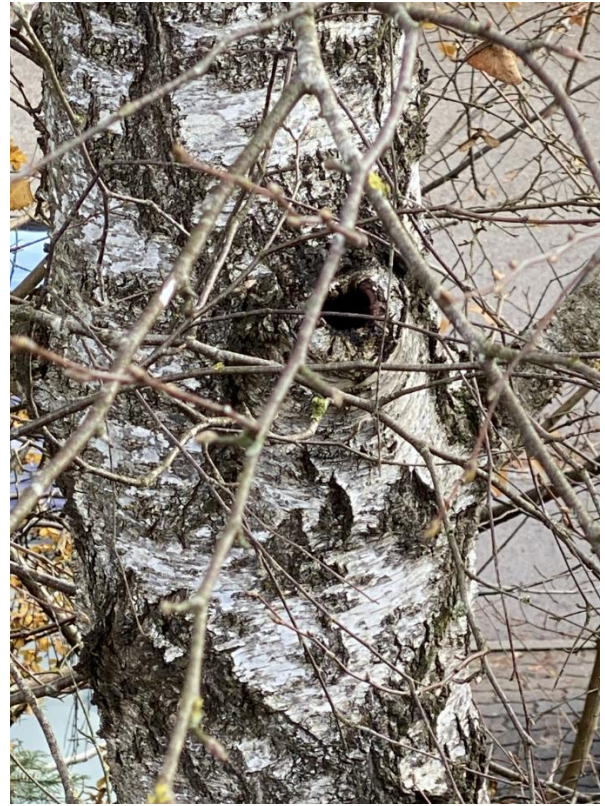


Abbildung 9: Baumhöhle in einer mittelalten Birke



Abbildung 10: Spalt in einem Ast in einem Ahorn

Der Altbau der KiTa weist ebenfalls diverse Strukturen auf, die von Fledermäusen genutzt werden können. So ermöglichen Spalten in der Holzverkleidung einen Zugang zum Dachboden. Halb offene Jalousiekästen und nicht abgedichtete Lüftungsausgänge bieten ebenfalls potenziellen Raum für Fledermausquartiere (siehe Abb. 11, 12 und 13).



Abbildung 11: Potenzielles Fledermausquartier in Lüftungsöffnung an Hausfassade

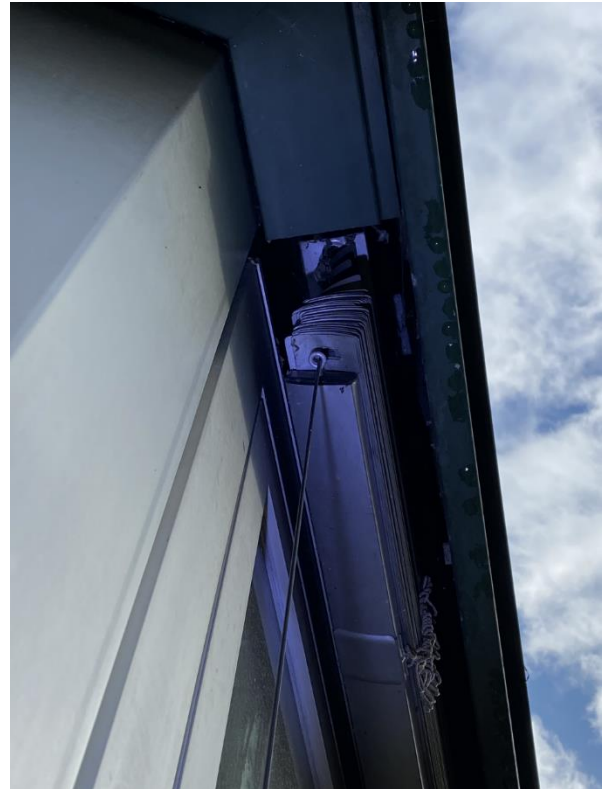


Abbildung 12: Potenzielles Fledermausquartier in Jalousie-Kasten



Abbildung 13: Spalten an Holzfassade als Zugang zum Dachboden

Im Dachboden wurden an der nördlichen und südlichen Stirnseite des Dachstuhls im Innenbereich Fledermauskot gefunden (siehe Abb. 14 und 15). Dies stellt einen eindeutigen Nachweis für die Nutzung des Dachbodens als Quartier dar.

Um mögliche Verbotstatbestände im Zusammenhang mit dem Abbruch auszuschließen und den Umfang der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen festlegen zu können, ist vor dem Abriss eine

vertiefende Fledermauskartierung notwendig. Da der Abriss für 2027 geplant ist und vorgezogene CEF-Maßnahmen (Continuous Ecological Functionality) wahrscheinlich notwendig sind, wird empfohlen, die Kartierungen im Sommerhalbjahr 2025 durchzuführen. Dies gewährleistet, dass die Funktion der CEF-Maßnahmen vor Beginn des Abrisses sichergestellt werden kann.



Abbildung 14: Gefundener Fledermauskot an der Südseite des Dachbodens



Abbildung 15: Detailansicht des gefundenen Fledermauskots

5.2 Vögel

Gebäudebrüter

Bei der Begutachtung vor Ort am 26.11.2024 konnte keine Nutzung der Gebäude als Bruthabitat durch Schwalben oder Mauersegler festgestellt werden, sodass eine Beeinträchtigung dieser Arten ausgeschlossen werden kann.

An der Ostseite des Kinderkrippengebäudes wurde jedoch im Metallgerüst der Treppe ein Nest entdeckt, das auf eine mögliche Nutzung durch Hausrotschwanz hindeutet (siehe Abb. 16 und 17).

Es ist sicherzustellen, dass während der Brutzeit keine Beeinträchtigung erfolgt. Zu diesem Zweck sind geeignete Vermeidungsmaßnahmen umzusetzen.



Abbildung 16: Angrenzende Hecken an Metallgerüst mit Nest auf Westseite der Kinderkrippe



Abbildung 17: Nest auf Metallgerüst

Gehölzbrüter

Da im Bereich des Neubaus sowie im Rodungsbereich der alten KiTa im Zuge des Abbruchs Gehölze und Hecken entfernt werden, sind Beeinträchtigungen von Gehölzbrütern wie Klappergrasmücke und Stieglitz nicht auszuschließen.

Im Südwesten der Flur-Nr. 115 und im Zentrum der Flur-Nr. 117 konnten in den Baumkronen zwei Kleinhorste festgestellt werden. Diese liegen jedoch außerhalb des Rodungsbereichs und werden daher nicht entfernt. Die beiden Horste wurden mit hoher Wahrscheinlichkeit von Rabenkrähen errichtet und werden entweder weiterhin von diesen oder von Sekundärnützern wie Turmfalken genutzt. Da beide Arten jedoch nicht besonders störungsempfindlich sind, entsteht durch das geplante Vorhaben kein artenschutzrechtlicher Konflikt.

Da ein Großteil der Gehölzstrukturen zur Beschattung der Spielflächen erhalten bleibt und die durch den Abbruch entstandene Freifläche nach Fertigstellung des Vorhabens wieder mit Gehölzen bepflanzt wird, ist nicht mit einer Verschlechterung des Bruthabitats für Gehölzbrüter zu rechnen. Um jedoch einen direkten Eingriff in das Brutgeschehen ausschließen zu können, ist eine Vermeidungsmaßnahme erforderlich.

V2: Bauzeitbeschränkung

Um eine Beeinträchtigung von Gebäudebrütern auszuschließen, dürfen keine Bauarbeiten während der Brutzeit (März bis August) beginnen. Alternativ muss im Vorfeld geprüft werden, ob sich in dem vorhandenen Nest eine Brut befindet. Gegebenenfalls dürfte der Bau erst nach erfolgter Brut stattfinden. Da es sich hier um die Allerweltart Hausrotschanz handelt, die im Umfeld sicher alternative Brutstandorte vorfindet, ist eine weitere Möglichkeit eine Vergrämung: Das Nest wäre dann vor der Brutzeit zu entfernen und in wöchentlichem Abstand zu kontrollieren, ob Nestbauaktivitäten stattfinden, und beginnende Bauten regelmäßig vor Brutbeginn zu entfernen. Die Vergrämung ist von

Fachpersonal zu begleiten. Außerdem dürfen die Gehölze im Vorgarten zwischen März und September nicht entfernt werden.

5.3 Sonstige Arten

Weitere Arten/Artgruppen sind auf Grund nicht vorhandener Habitat nicht zu erwarten und können ausgeschlossen werden.

6 Fazit

Durch den geplanten Neubau, den Anschluss an die Kinderkrippe und den anschließenden Abbruch des Altbaus der KiTa in Moorenweis müssen mögliche artenschutzrechtliche Belange berücksichtigt werden.

Um festzustellen, ob Betroffenheiten vorliegen, sind Fledermäuse zu erfassen. Es werden 5 Dauererfassungsperioden von jeweils einer Woche mittels Batcorder zwischen Februar und September und in Abhängigkeit Ergebnisse ergänzende und Ausflugkontrollen und gegebenenfalls Netzfänge empfohlen.

Darüber hinaus sind zum Schutz von Fledermäusen und Brutvögeln folgende Vermeidungsmaßnahmen durchzuführen:

V1: Einwegeverschluss an potenziellen Fledermausquartieren

An allen Strukturen, die potenziell als Quartiere für Fledermäuse geeignet sind und durch den Abriss betroffen sind, muss ein Einwegeverschluss installiert werden. Dieser gewährleistet, dass sich zum Zeitpunkt des Eingriffs keine Tiere mehr in den entsprechenden Strukturen aufhalten. Verschlüsse müssen vor möglichen Eingriffen mindestens 3 Tage mit abendlichen Temperaturen von mindestens 8 °C angebracht werden. Die Verschlüsse sind von artenschutzrechtlich geschultem Fachpersonal anzubringen.

V2: Bauzeitbeschränkung

Um eine Beeinträchtigung von Gebäudebrütern auszuschließen, dürfen keine Bauarbeiten während der Brutzeit (März bis August) beginnen. Alternativ muss im Vorfeld geprüft werden, ob sich in dem vorhandenen Nest eine Brut befindet. Gegebenenfalls dürfte der Bau erst nach erfolgter Brut stattfinden. Da es sich hier um die Allerweltart Hausrotschanz handelt, die im Umfeld sicher alternative Brutstandorte vorfindet, ist eine weitere Möglichkeit eine Vergrämung: Das Nest wäre dann vor der Brutzeit zu entfernen und in wöchentlichem Abstand zu kontrollieren, ob Nestbauaktivitäten stattfinden, und beginnende Bauten regelmäßig vor Brutbeginn zu entfernen. Die Vergrämung ist von Fachpersonal zu begleiten. Außerdem dürfen die Gehölze im Vorgarten zwischen März und September nicht entfernt werden.

Projekt Erweiterung Kindertagesstätte St. Ulrich, Moorenweis

Stand: 06.12.2024

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Diese Anlage basiert auf der Vorlage „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr mit Stand 08/2018

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euryöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatsprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatsprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

- X** = ja
- 0** = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

- X** = ja
- 0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde (rot markiert), werden der saP zugrunde gelegt. Ausnahmen davon sind entsprechend in der Spalte „Bemerkung“ kommentiert. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).¹

¹ LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozooen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet²:

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN³:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

² LfU 2003: [Grundlagen und Bilanzen](#) der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

³ Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wurde die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU Bayern, Stand 2023) zur Arteninformation für den TK25 Blattabschnitt 7832 (Abschichtungskriterium V) durchgeführt. Die Lebensraumeignung und Wirkempfindlichkeit für die einzelnen Arten wurden nach gutachterlicher Einschätzung beurteilt (entspricht Abschichtungskriterien L und E).

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
Fledermäuse										
0					Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	X	
0					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	*	X	
X	X	X		X	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	X	Vorkommen potentiell möglich, weitere Untersuchung notwendig
X					Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	X	
0					Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	X	
X	X	X		X	Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	X	Vorkommen potentiell möglich, weitere Untersuchung notwendig
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	X	
X	X	X		X	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	X	Vorkommen potentiell möglich, weitere Untersuchung notwendig
X	X	X		X	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	*	X	Vorkommen potentiell möglich, weitere Untersuchung notwendig
0					Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	X	
X	X	X		X	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	*	X	Vorkommen potentiell möglich, weitere Untersuchung notwendig
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	X	
0					Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	X	
0					Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	X	
0					Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	X	

0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	1	1	X	
0					Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	X	
0					Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	X	
0					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	X	
0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	X	
X	X	X		X	Zweifarbfladermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	X	Vorkommen potentiell möglich, weitere Untersuchung notwendig
X	X	X		X	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	X	Vorkommen potentiell möglich, weitere Untersuchung notwendig

Säugetiere ohne Fledermäuse

0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	X	
X	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	X	
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	X	
0					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	X	
X	X	0			Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	V	X	
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	X	
0					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	X	
0					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	X	

Kriechtiere

0					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	X	
0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	X	
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	X	
0					Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	X	
X	0				Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	X	

Lurche

0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	X	
---	--	--	--	--	-----------------	------------------------	---	---	---	--

X	0			Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	X	
0				Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	2	X	
X	0			Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	X	
0				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	X	
0				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	X	
X	0			Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	2	X	
0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	X	
X	0			Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	3	X	
X	0			Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	V	X	
X	0			Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	2	X	

Fische

0				Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	*	X	
---	--	--	--	-------------------	-----------------------------	---	---	---	--

Libellen

0				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	X	
0				Grosse Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	X	
X	0			Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	X	
0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	X	
0				Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	X	
0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	X	

Käfer

0				Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	X	
0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	X	
0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	X	
0				Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1	X	
0				Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	X	

0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	X	
0				Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	X	

Tagfalter

0				Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	X	
0				Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	X	
X	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	X	
0				Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	X	
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	X	
0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	X	
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	X	
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	X	
0				Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	X	
0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	X	
0				Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	X	

Nachtfalter

0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	X	
0				Heckenwollafter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	X	
0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	X	

Schnecken

0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	X	
0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	2	1	X	

Muscheln

X	0			Bachmuschel	<i>Unio crassus (Gesamtart)</i>	1	1	X	
---	---	--	--	-------------	---------------------------------	---	---	---	--

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima subsp. bavarica</i>	1	1	X	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	X	
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	X	
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	X	
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	X	
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	X	
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	X	
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	X	
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	X	
0					Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	X	
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	X	
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	X	
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	1	X	
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	X	
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	X	
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	X	
0					Sumpf-Glanzkräut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	X	
0					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	X	

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher*Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*		
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R		
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R		
0					Alpenschneehuhn	<i>Lagopus muta helvetica</i>	R	R		
0					Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	*		
0					Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	s	
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	s	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*		
X	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	s	
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3		
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	s	
X	0				Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*		
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	s	
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*		
0					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*		
0					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	s	
0					Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	s	
0					Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*		
X	0				Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	*	*		
X	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	s	
X	X	X		X	Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3		Wird über die Bauzeitbeschränkung V2 geregelt
0					Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	s	

0					Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*		
X	0				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2		
X	0				Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	s	
X	0				Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*		
X	0				Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*		
0					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	s	
0					Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	s	
0					Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	s	
0					Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*		
X	0				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		
X	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2		
X	X	0		0	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		
0					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	s	
X	0				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	s	
X	0				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	s	
0					Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	s	
0					Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	s	
X	0				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V		
0					Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V		
X	0				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*		
X	0				Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V		
X	0				Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	s	
0					Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	s	
X	0				Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*		
0					Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*		

X	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	s	
X	0				Grosser Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s	
X	X	0			Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	s	
X	0				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	s	
0					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	s	
0					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	s	
0					Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2		
0					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s	
0					Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*		
X	X	0			Hauszäpfchen	<i>Passer domesticus</i>	V	V		
0					Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	s	
X	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*		
X	0				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*		
0					Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	s	
0					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	s	
X	0				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	
X	X	X		X	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*		Wird über die Bauzeitbeschränkung V2 geregelt
X	0				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V		
0					Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	2	s	
X	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*		
0					Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*		
X	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*		
X	0				Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	s	
X	0				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	s	
0					Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3		

X	0			Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V		
X	0			Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*		
0				Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	3		
0				Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R		
X	X	0		Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*		
X	X	0		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	s	
X	X	0		Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3		
X	0			Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*		
0				Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	*	*	s	
0				Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	s	
0				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*		
X	0			Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	s	
X	0			Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*		
0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	s	
0				Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R		
X	0			Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V		
0				Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*		
0				Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	s	
X	0			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	s	
X	X	0		Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3		
0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	s	
X	0			Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		
0				Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	*	*		
0				Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*		
X	0			Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	s	

X	0			Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	S	
X	0			Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	S	
0				Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
0				Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	S	
0				Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	S	
X	0			Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	S	
0				Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	S	
0				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*		
0				Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*		
X	0			Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*		
0				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*		
X	0			Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	S	
0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*		
0				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	S	
X	0			Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*		
0				Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R		
0				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	S	
X	0			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	V	*		
0				Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	R	*		
X	0			Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	S	
0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	S	
0				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	S	
0				Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*		

X	0				Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	R	s	
0					Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	s	
X	X	0			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	s	
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	s	
0					Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	s	
0					Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	2		
X	X	0			Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3		
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	s	
0					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	R	R	s	
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	s	
0					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	s	
0					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		
0					Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R		
0					Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*		
X	X	X		X	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*		Wird über die Bauzeitbeschränkung V2 geregelt
0					Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*		
0					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*		
0					Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	s	
0					Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	V		
X	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	s	
X	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*		
X	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3		
0					Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	s	
X	0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	
X	X	0			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	s	

0				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	
0				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	
X	0			Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	s	
X	0			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	s	
X	0			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V		
X	0			Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	
X	0			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	s	
0				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*		
X	X	0		Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	s	
X	0			Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	s	
0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V		
0				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	s	
0				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	s	
X	0			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*		
X	0			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V		
0				Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	3	2	s	
X	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	s	
X	0			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s	
X	0			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	s	
X	0			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	
X	0			Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2		
X	0			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	s	
0				Zaunammer	<i>Emberiza cirlus</i>	0	3	s	
0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	s	
0				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	s	

0				Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3		
0				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s	
0				Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*		
0				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	s	
0				Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	s	
0				Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*		
X	0			Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*		